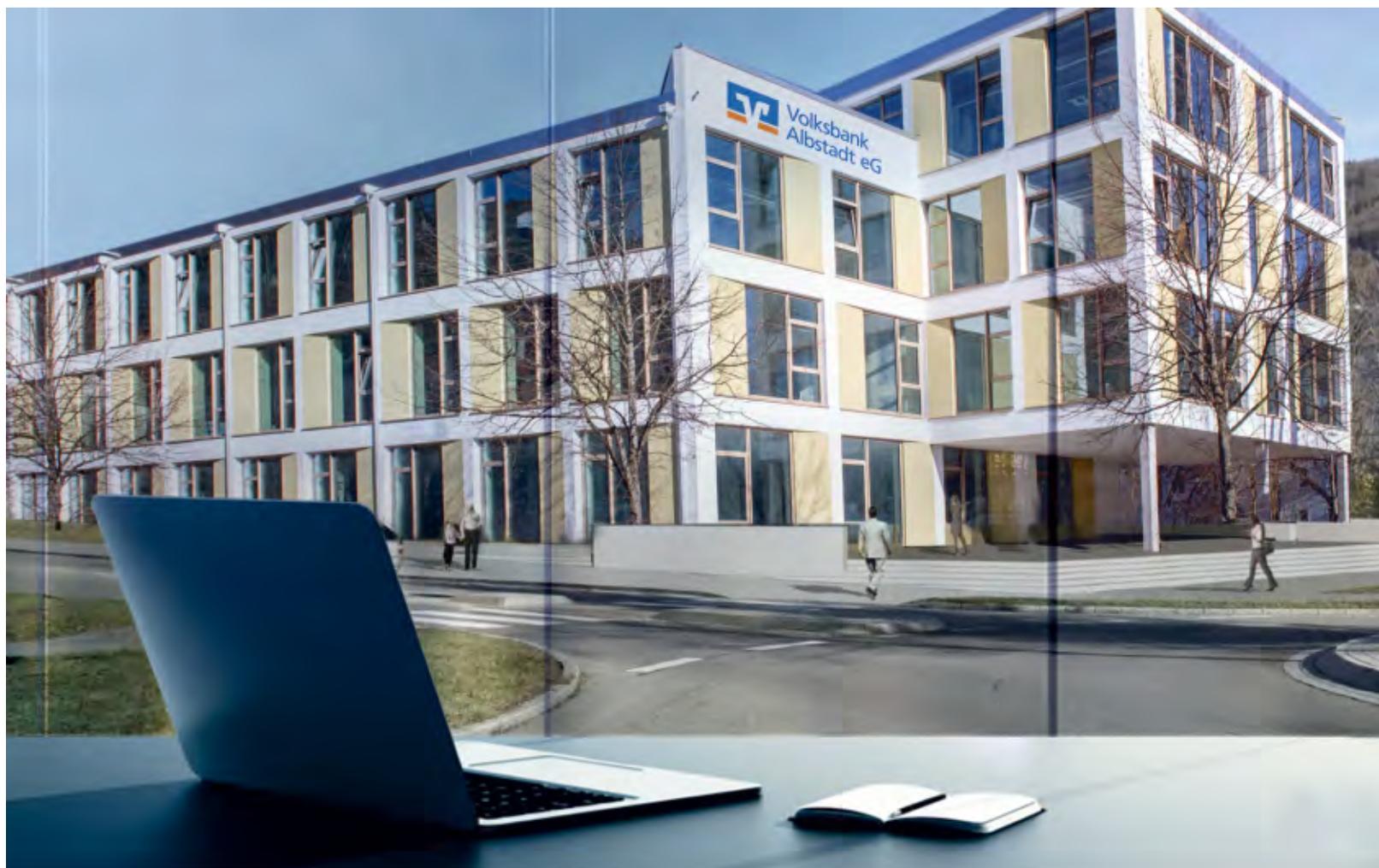


Geschäftsbericht **2019**



DIE REGION. **DIE MENSCHEN.** DER ERFOLG.





DIE REGION. DIE MENSCHEN. DER ERFOLG.

Impressum

Redaktion, Gestaltung und Herstellung

Volksbank Albstadt eG
Marketing, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit
Markus Reichenberger, Marion Gulde,
Gerd Albrecht

Fotos

Studio Lengerer
Adobe Stock
Arno Fuhrmann

Volksbank Albstadt eG
Marktstr. 57
72458 Albstadt

Telefon 07431 576-0
Telefax 07431 3144

info@volksbank-albstadt.de
www.volksbank-albstadt.de



04 Volksbank Albstadt eG -
eine starke Regionalbank

06 Volksbank Albstadt eG -
ein attraktiver Arbeitgeber

08 Unser Engagement -
Gelebte Verantwortung für die Region

10 Wirtschaft und Finanzmärkte

14 Bericht des Vorstandes

20 VermögenPlus - die persönliche
Fondsvermögensverwaltung

21 Jahresbilanz

25 „Morgen kann kommen“ -
die neue Werbekampagne des BVR

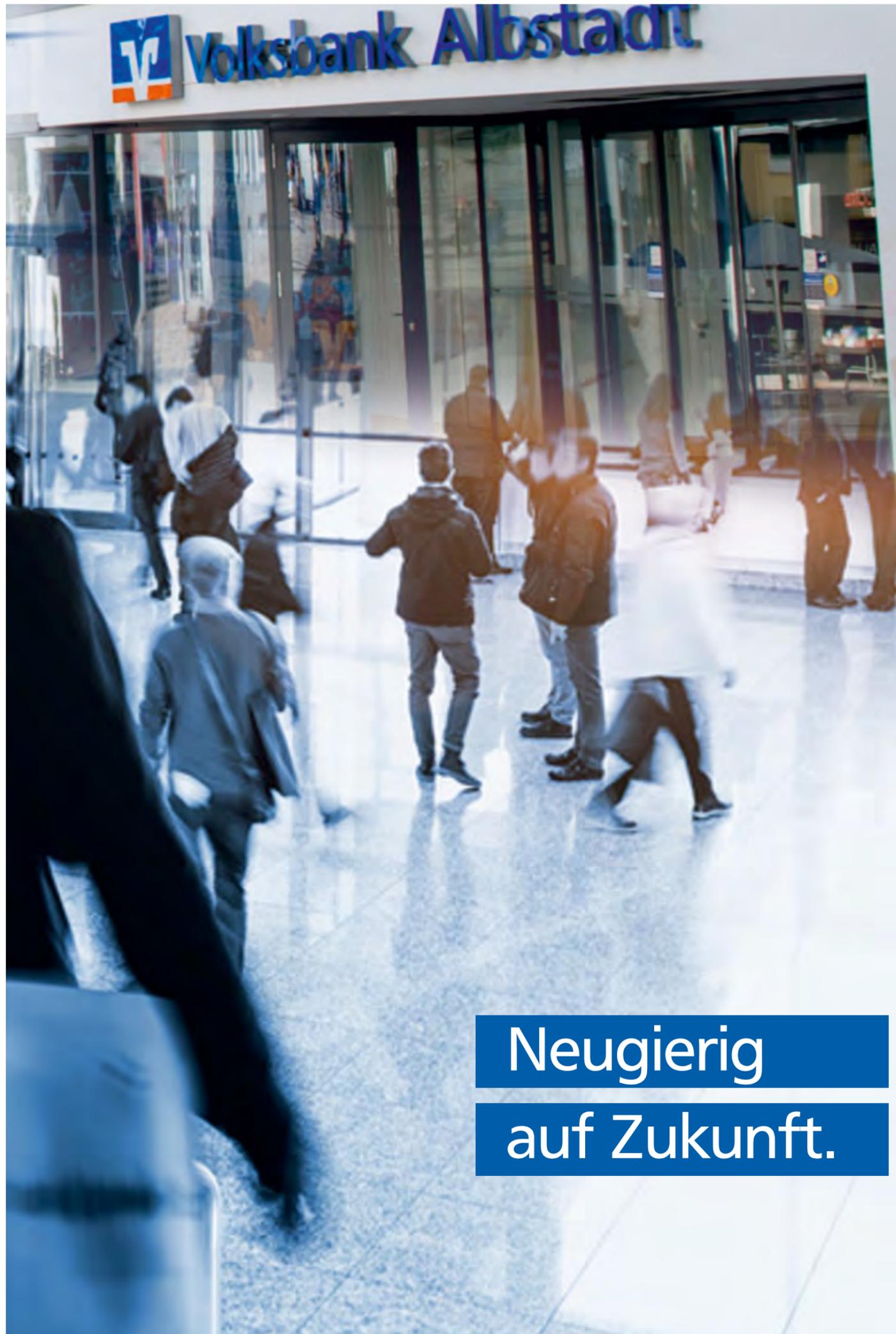
26 Bericht des Aufsichtsrates

30 Impressionen vom
Neujahrsempfang 2020

Eine starke Regionalbank

„Das macht uns besonders“

Wir sind besonders, weil wir hier verwurzelt sind, wir die Region und die Menschen kennen, wir langjährige Kontakte pflegen und Kunden und Mitglieder uns vertrauen.



Neugierig
auf Zukunft.



Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden stellen wir in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dialog ist uns wichtig. Persönlich vor Ort wie digital am Bildschirm, wo die meisten alltäglichen Bankgeschäfte mittlerweile ablaufen. Die persönliche Beziehung und die qualitätsvolle Beratung von unseren Kunden bleibt unser zentrales Angebot. Auf beides können und wollen wir nicht verzichten, denn es geht um vertrauliche und teils komplexe finanzielle Angelegenheiten.

Als Bank stehen wir vor großen Herausforderungen: Zinstief, immer neue regulatorische Anforderungen oder die Digitalisierung. All das gehen wir aktiv an. Auch die Finanzwelt ist im Wandel. Mittel- bis langfristig sind die Chancen groß für all diejenigen, die bereit sind, sich zu verändern.

„Herausforderungen annehmen - Zukunft gestalten“ ist unser Motto. Die Volksbank Albstadt ist mit den Mitgliedern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe entschlossen, die Situation positiv umzumünzen. Wir denken und handeln als Unternehmer. Unsere Trümpfe sind die gewachsene Präsenz vor Ort, das Miteinander mit Menschen, Kommunen und Unternehmen sowie unsere hochspezialisierten Beraterinnen und Berater mit ihrer Expertise.

Wir sind neugierig auf eine spannende Zukunft. Die Herausforderungen von außen treffen und schärfen unsere Ideen und Visionen. Wir werden die kommenden Jahre aktiv und verantwortungsvoll gestalten.

Wir krepeln die Ärmel hoch und freuen uns darauf!

Robert Kling

Vorstandssprecher

Volksbank Albstadt eG – ein attraktiver Arbeitgeber in der Region

Ausbildung für die Zukunft

Unsere Mitarbeiter sind unsere DNA. Sie gestalten die Beziehungen zu unseren Kunden. Einerseits sind sie topausgebildet, andererseits sind sie in der Region verwurzelt und sprechen die Sprache der Menschen. So verstehen sie die Anliegen und können auf den Punkt beraten. Das können nur Menschen und keine Roboter.

Die Bankwelt wird immer digitaler. Vieles läuft standardisiert und automatisch. Das macht manches einfacher, schneller oder besser. Allerdings ist jede Maschine und jeder Rechner nur so gut wie der Mensch, der steuert und bedient. So wandelt sich auch der Beruf der Bankkaufleute. Anspruchsvolle Perspektiven tun sich auf.

Wir brauchen neugierige und offene Mitarbeiter, die diese Chancen konsequent ergreifen wollen und in Erfolg ummünzen. Erfolg für unsere Kunden und Mitglieder, für die Bank und das eigene Tun. Es warten interessante Aufgaben, neue Stellenprofile und vielfältige Karrierechancen. Zukunft gestalten, heißt Potenziale zu sehen und Talente zu fördern.

Wir nehmen unsere Mitarbeiter an die Hand. Wir bereiten sie intensiv auf ihre Rollen und die sich wandelnden Aufgaben vor - auf ihre Zukunft mit und bei der Volksbank Albstadt!



Gelebte Verbundenheit – Volksbank Albstadt eG ehrt Mitarbeiter für insgesamt 270 Jahre Engagement für Kunden und Bank

Es ist schon Tradition – auch in diesem Jahr durfte sich der Vorstand der Volksbank Albstadt eG bei insgesamt 15 Jubilarinnen und Jubilaren für deren jahrzehntelanges Engagement für die Bank bedanken: „Gerade die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen besonders für die Nähe der Volksbank Albstadt eG zu Mitgliedern und Kunden“ – so Vorstandssprecher Robert Kling in seiner Dankesrede an die Jubilarinnen und Jubilare. Auf 40 Jahre Verbundenheit und Engagement durften Harald Conzelmann und Markus Reichenberger zurückblicken. Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Monika Kimpel, Marion Schneider, Bianca Sessler und Agnes Kemmler geehrt. Den Dank für zehn Jahre Treue zur Volksbank Albstadt eG entgegennehmen durften Lorene Streicher, Miriam Krüger, Sabrina Weiß, Monika Buob, Petra Beyer, Holger Luippold, Dennis Merz, Jasmin Beck und Carolin Vitale. Zudem wurde nach 38 Jahren Engagement für die Volksbank Albstadt eG Roland Schreyäck, nach 17 Jahren Klaus Mutschler, nach 16 Jahren Rüdiger Merz und nach zehn Jahren Petra Beyer in den Ruhestand verabschiedet.

„Chancen konsequent ergreifen“

Für neugierige und offene Mitarbeiter entstehen neue und anspruchsvolle Perspektiven

Unser Engagement

Gelebte Verantwortung für die Region

Aufgrund unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells stehen wir für eine besondere Nähe zu unseren Kunden und zu unserer Region. Wir engagieren uns ausschließlich für Projekte in unserer Region, besonders gerne für solche, die von unseren Kunden und Mitarbeitern getragen werden. Durch Sie haben wir enge Kontakte zu Gemeinden und Stadtteilen, lokalen Vereinen, gemeinnützigen und karitativen Einrichtungen, Schulen und Kindergärten und viele weitere Institutionen. So erfahren wir aus erster Hand, wo Hilfe nötig ist. Wir bilden einen festen Bestandteil der gesellschaftlichen Infrastruktur und prägen sie mit.

Diese Verbundenheit zu unserem Umfeld wird in all unseren Aktivitäten sichtbar und spürbar.

Ob bei der Betreuung und Förderung von Kindern, im Sport, im kulturellen Leben oder bei der Heimat- und Brauchtumspflege: Wir unterstützen die Menschen immer dort, wo sie uns brauchen. Mit einem Budget im Umfang von über 216.000,- Euro haben wir im Jahr 2019 unsere Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr noch ausgebaut.

Reine Herzensache

Auch im vergangenen Jahr veranstalteten unsere Azubis und unser Marketingteam für die besonderen Menschen der Lebenshilfe Zollernalb wieder ihr schon traditionelles Sommerfest. Neben verschiedenen Spielen gab es für alle Besucher natürlich die obligate „Festwurst“.



Ein Herz für besondere Menschen

Feuerwehrkapelle Stetten a.k.M. beim Neujahrsempfang der Volksbank Albstadt



Engagement gehört bei uns zum guten Ton

Strahlende Kinderaugen gab's beim Besuch des Nikolaus anlässlich des alljährlichen Christbaumschmückens mit den Ebinger Kindergärten. Bereichsdirektor Markus Haug las den Kindern eine spannende Weihnachtsgeschichte vor.



Tolle Aktion: Spenden-Adventskalender 2019



Im Rahmen der Kooperation Gewinnspareverein/Schulen gab's für die Schalksburgschule in A.-Ebingen und die Langenwand-Eyachquell-Grundschule Tüfingen/Pfeffingen je ein Pflanzen-Hochbeet. Sichtlich Spaß hatten die Schüler bei der Übergabe durch die Volksbank Albstadt.



Mit zu den Highlights gehörte 2019 auch wieder unser Spenden-Adventskalender. Vorstandssprecher Robert Kling übergab den 24 anwesenden Vereinen eine Spendensumme in Höhe von insgesamt EUR 24.000,-.

Miteinander was beweGen

Die Erfolgsserie geht weiter

Mit erstmals über 1000 Läufern und insgesamt 12.828 Runden brach der Volksbank-Albstadt Citylauf 2019 alle bisherigen Rekorde.

Am Ende standen unglaubliche 40.000,- Euro zu Buche, die an ausgewählte hilfsbedürftige Organisationen gespendet werden.



Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik sowie an den Finanzmärkten in 2019

Konjunktur in Deutschland

Deutlich geringeres Wirtschaftswachstum

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % expandiert.



Konjunktur zeigt sich gespalten

Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Im Verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen, insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen emissionsarmen Antrieben. Die überwiegend inlandsorientier-

ten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor in einer guten Verfassung.

Konsum weiterhin lebhaft

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente.

Moderat expandierende Investitionen

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,8 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das Wachstum nochmals gesteigert werden, trotz der Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Aber auch im Nichtwohnungsbau zog das Expansionstempo an, gestützt unter anderem durch Bahn-Investitionsprojekte und den Breitbandausbau. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen schwächer aus als im Vorjahr (+0,4 % nach +4,4 %). Die Bereitschaft in Ausrüstungen zu investieren wurde durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe spürbar beeinträchtigt. Zudem kam es im Zuge einer rückläufigen Industrieproduktion bei gleichzeitig leicht

Preisbereinigtes Wirtschaftswachstum in Deutschland

	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent		Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten	
	2018	2019	2018	2019
Konsumausgaben	1,3	1,8	1,0	1,3
Private Konsumausgaben	1,3	1,6	0,7	0,8
Konsumausgaben des Staates	1,4	2,5	0,3	0,5
Bruttoanlageinvestitionen	3,5	2,5	0,7	0,5
Ausrüstungsinvestitionen	4,4	0,4	0,3	0,0
Bauinvestitionen	2,5	3,8	0,3	0,4
Sonstige Anlagen	4,3	2,7	0,2	0,1
Vorratsveränderungen			0,3	-0,9
Inländische Verwendung	2,1	1,0	2,0	1,0
Exporte	2,1	0,9	1,0	0,4
Importe	3,6	1,9	-1,5	-0,8
Außenbeitrag			-0,4	-0,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	1,5	0,6	1,5	0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 15.01.2020. Wachstumsbeiträge: Mögliche Differenzen in den Summen ergeben sich durch Rundung der Zahlen.

steigenden Exporten zu einem merklichen Vorratsabbau.

Schwacher Außenhandel

Die genannten außenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren, und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, haben das globale Investitionsklima erheblich eingetrübt und den Welthandel zurückgehen lassen. Deutschland war hiervon im besonderen Maße betroffen, da die hiesige Industrie auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert (+0,9 % nach +2,1 %). Das Importwachstum schwächte sich trotz der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab (+1,9 % nach +3,6 %), fiel aber gleichwohl erneut stärker aus als der Exportzuwachs.

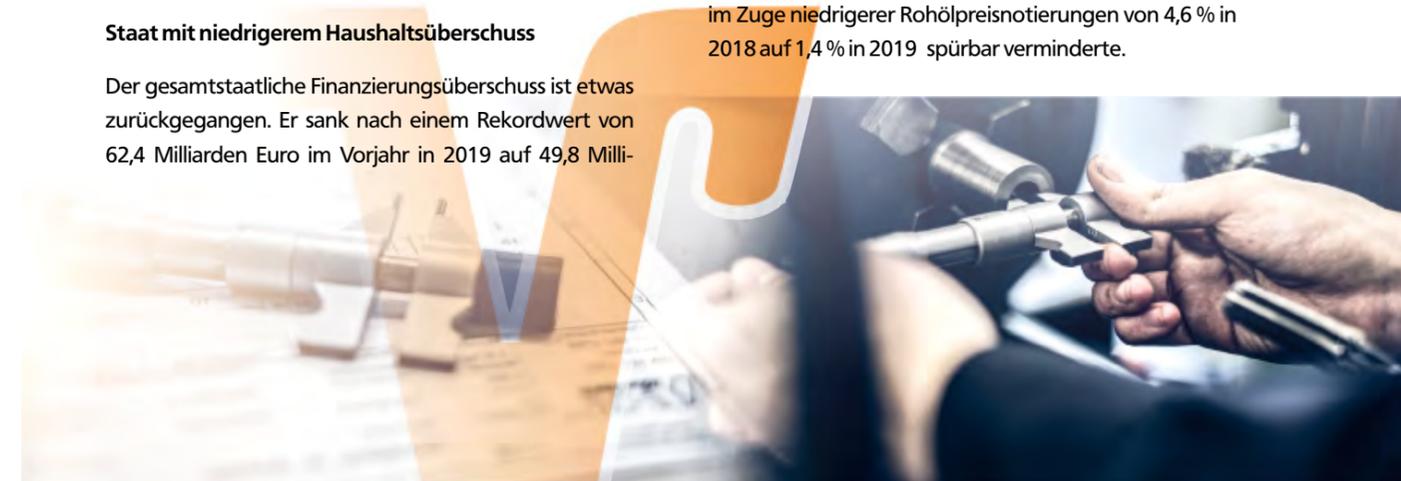
Staat mit niedrigerem Haushaltsüberschuss

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss ist etwas zurückgegangen. Er sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro im Vorjahr in 2019 auf 49,8 Milli-

arden Euro, was 1,5 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Für den Rückgang des Haushaltsüberschusses war nicht zuletzt die konjunkturelle Abkühlung verantwortlich, die das Wachstum der Steuereinnahmen dämpfte. Zudem führte die Finanzpolitik zu einem höheren Ausgabenzuwachs. So steigerte der Staat seine Sozialleistungen deutlich und kaufte mehr Vorleistungen, beispielsweise im Rahmen des Digitalpaktes für Schulen.

Geringerer Auftrieb der Verbraucherpreise

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 %. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 %). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen von 4,6 % in 2018 auf 1,4 % in 2019 spürbar verminderte.



Gute Stimmung an den Finanzmärkten 2019 – trotz hoher geopolitischer Risiken

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Märkte mit pessimistischen Erwartungen für die Wirtschaft in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort, zusätzlich rückte Europa wieder mehr in den Fokus der Trump-Administration. Auch spitzte sich der Konflikt zwischen dem Iran und den USA im Laufe des Jahres weiter zu. Ergänzt wurden diese Unsicherheitsfaktoren durch den mehrfach verschobenen Brexit. Erst im Dezember kam es zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020. Diese geopolitischen Störfaktoren, insbesondere aber die Handelskonflikte, führten bereits Anfang 2019 zu Rissen im Bild des langjährigen konjunkturellen Aufschwungs in Europa, den USA, aber auch weltweit. Zunächst reagierten die Märkte bei einzelnen Meldungen risikoavers. Im Laufe des Jahres wurden die Ausschläge jedoch geringer. Hierfür waren vor allem die Notenbanken verantwortlich, die im Laufe des Jahres auf die Eintrübung der Konjunktur mit einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs reagierten.



EZB lockert Geldpolitik

Die europäische Geldpolitik schwenkte aufgrund der Abschwächung der Konjunktur in 2019 auf einen deutlich expansiveren Kurs ein. Die an den Finanzmärkten noch zu Jahresbeginn vorherrschende Erwartung einer Zinswende löste sich in den ersten Monaten des Jahres auf. Der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde im März von ihrem Präsidenten Mario Draghi eingeläutet, der ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 ankündigte. Zudem wurde ein erneuter Start von Anleihekäufen im Volumen von 20 Milliarden Euro monatlich ab November 2019 beschlossen. Im November 2019 kam es auch

zum Amtswechsel an der Spitze der EZB. Die neue Präsidentin, Christine Lagarde, ließ keine Bereitschaft zu einem Wechsel des geldpolitischen Kurses erkennen.



US-Geldpolitik leitet Zinswende ein

Anfang 2019 waren die Zinserwartungen in den USA noch aufwärtsgerichtet, da die US-amerikanische Zentralbank Fed noch mit einer tendenziell steigenden Inflation rechnete. Doch änderte sich bis zur Jahresmitte das Bild. Zunächst wechselte die Fed zu einem neutralen Zinsausblick. Den Kurswechsel hin zu niedrigeren Leitzinsen vollzog die Fed in der zweiten Jahreshälfte. Insgesamt senkte die US-Notenbank ihren Leitzins, das Zielband für den Tagesgeldsatz, im Juli, September und Oktober jeweils um 25 Basispunkte auf das Niveau von 1,75 % bis 2,00 %.

Bundesanleiherenditen markierten 2019 Rekordtief

Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen lagen zum Jahresauftakt bei 0,25 % und spiegelten die noch an den Märkten bestehenden Erwartungen einer geldpolitischen Zinswende wider. Doch schwenkte die Stimmung angesichts der steigenden konjunkturellen Risiken um. Mitte Januar erreichte die Rendite zehnjähriger Anleihen ihren Jahreshöchststand mit 0,26 %. In den folgenden Monaten sanken die Renditen kontinuierlich bis tief in den Minusbereich. In den letzten Augusttagen rutschte die Rendite mit -0,72 % auf einen historischen Tiefstand. Die deutschen Staatsanleihen waren als sicherer Hafen von Anlegern gesucht, die risikoreichere Anlagen wie Aktien verließen. Mehr noch wirkte allerdings die Erwartung einer noch expansiveren Geldpolitik der EZB, aber auch von Zinssenkungen der Fed. Von August bis Anfang Oktober rentierten sogar die dreißigjährigen Bundesanleihen erstmals phasenweise im negativen Bereich. Die Renditen erhöhten sich im Herbst wieder mit zunehmender Zuversicht, dass die Handelskonflikte

nicht weiter eskalieren und die Brexit-Ungewissheiten enden könnten. Zudem stabilisierten sich die Konjunkturindikatoren wieder etwas. Zum Jahresende rentierten zehnjährige Bundesanleihen mit -0,19 % immer noch im Minusbereich, aber weit oberhalb ihrer Tiefstände.

US-Dollar im Jahresverlauf leicht stärker

Nachdem der US-Dollar bereits 2018 deutlich stärker gegenüber dem Euro notieren konnte, wertete er in 2019 weiter auf. Gestartet bei einem Niveau von etwa 1,14 Dollar pro Euro verringerte sich sein Wert bis Ende Januar jedoch zunächst auf etwa 1,15 Dollar pro Euro. Bis im April erreichte der Dollar bei 1,11 Dollar pro Euro ein zwischenzeitliches Hoch und gab dann bis Ende Juni wieder tendenziell etwas nach. Bis Ende September setzte dann eine neue Aufwertungsrunde ein, er stieg mit 1,09 Dollar auf ein neues Hoch und damit auf den stärksten Wert seit Mai 2017. Für den Rest des Jahres notierte das Währungspaar meist in der Spanne zwischen 1,10 und 1,12 Dollar pro Euro. Zum Jahresende 2019 war der US-Dollar mit 1,1234 Dollar pro Euro etwa 2 Cent mehr wert als zu Jahresbeginn.

DAX mit kräftigem Plus nach schwachem Start

Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem sehr schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem niedrigen Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019. Im Jahresverlauf gewann der Index aber wieder deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August noch mal ein deutlicher Rückschlag von über

1.000 Punkte zu verzeichnen war. Eine wesentliche Ursache waren Befürchtungen einer sich stark abschwächenden Konjunktur oder sogar einer sich abzeichnenden Rezession. Zudem spitzten sich die geopolitischen Risiken weiter zu. Neben dem Handelskonflikt zwischen China und den USA standen auch wieder neue US-Zölle gegen die europäische – und somit insbesondere die deutsche – Autoindustrie im Raum. Erst die umfassende Lockerung der Geldpolitik der EZB, ergänzt um weitere Zinssenkungen der US-Notenbank im Herbst, sorgte wieder für neue Zuversicht am Aktienmarkt. Auch stabilisierten sich die Konjunkturindikatoren im Herbst wieder. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

Dow Jones eilt von Rekord zu Rekord

Auch der Dow Jones profitierte von dem positiven Sentiment im Jahr 2019. Er begann das Aktienjahr 2019 mit niedrigen 23.327,46 Punkten, konnte aber ähnlich wie der DAX den Kursrückgang des Herbstquartals 2018 zügig wieder aufholen. Zwar gab es im Frühjahr und im Sommer auch Rücksetzer – die insbesondere mit der geopolitischen Unsicherheit zusammenhängen, diese blieben aber kurzlebig. Zum Ultimo des Jahres lag der Dow Jones bei 28.538,44 und damit um 22 % höher als zum Jahresbeginn. Mit 28.645,26 Punkten hatte der Dow Jones wenige Tage vor dem Jahreswechsel zudem ein neues Allzeithoch markiert.



Die Volksbank Albstadt im Geschäftsjahr 2019

Bericht des Vorstandes

Entwicklung der Volksbank Albstadt eG

Das Geschäftsjahr 2019 ist für die Volksbank Albstadt eG wiederum positiv und deutlich besser als prognostiziert verlaufen.

Die deutlich überplanmäßige Entwicklung bei Krediten an Firmenkunden und Privatkunden sowie bei dem gesamten außerbilanziellen Kundenkreditvolumen waren sehr erfreulich. So konnte im originären Kundenkreditgeschäft ein Wachstum von 7,5% erzielt werden. Das außerbilanzielle Kundenkreditvolumen, das an unsere Verbundpartner in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe vermittelt wurde, konnte im Jahr 2019 ebenfalls deutlich überdurchschnittlich um 20,5% auf 174 Mio. EUR gesteigert werden. Insgesamt ist das Wachstum des gesamten betreuten Kundenkreditvolumens mit 13,7% deutlich über dem durchschnittlichen Wert von 7% der Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg und damit für die Volksbank Albstadt eG höchst erfreulich.

Bei den originären Kundeneinlagen ergab sich auf Jahressicht eine Erhöhung um 0,6%. Der Wert des Verbandes liegt hier bei 5,9%. Die außerbilanziellen Kundenanlagen bei den Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe wurde um 11,9% auf nunmehr 500 Mio. EUR gesteigert.

Durch die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung wurde das **gesamte betreute Kundenvolumen** deutlich gesteigert und beträgt 2.462 Mio. EUR.

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Volksbank Albstadt eG verfügt über eine solide und angemessene Eigenkapitalausstattung. Dies ist die Grundlage für eine der **Gesellschaft zugewandten und enkelfähigen Geschäftspolitik der Volksbank Albstadt eG**.

Das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung konnte trotz einiger belastender Sonderfaktoren bei den Aufwendungen erreicht werden. Insgesamt liegt es



leicht unter dem Vorjahresniveau.

Mit Blick auf die gegebenen Rahmenbedingungen wird das Ergebnis für die Bank insgesamt wiederum als zufriedenstellend eingestuft, auch wenn es sich weiterhin, wie auch die Eigenkapitalausstattung bezogen auf die Bilanzsumme, unter dem Durchschnitt vergleichbarer Genossenschaftsbanken in Baden-Württemberg bewegt.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erlaubt die Zahlung einer attraktiven Dividende sowie eine Dotierung der Rücklagen und Stärkung der Vorsorge-reserven gemäß § 340f HGB.



Die **Bilanzsumme** ist zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich auf 1.428,9 Mio. EUR gestiegen. Der Bestand der bilanziellen **Kundenforderungen** hat sich mit 11,1% sehr positiv entwickelt. In diesem Ausweis der bilanziellen Kundenforderungen ist zu berücksichtigen, dass das Volumen der Kreditsatzgeschäfte im Jahr 2019 um 28,6 Mio. EUR erhöht wurde. Bei den originären Kundenforderungen in der Bilanz wurde ein Wachstum von 36,5 Mio. EUR (7,5%) erzielt, das deutlich über dem Wachstum des Vorjahres liegt. Mit diesem sehr erfreulichen Wert wurde das geplante Wachstum im Geschäftsjahr 2019 deutlich übertroffen.

Die Wertpapieranlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das in Investmentanteilen investierte Volumen wurde im Geschäftsjahr 2019 erhöht. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich deutlich erhöht. Dabei haben sich sowohl der Bestand an Termingeldern als auch Schuldscheindarlehen erhöht.

Der Anteil der Eigenanlagen (Wertpapiere und Forderungen an Kreditinstitute) beträgt 40% (Vj. 42,1%) an der Bilanzsumme. Das dabei in Investmentanteilen

investierte Volumen liegt mit 3,5% (Vorjahr 2,9%) der Bilanzsumme deutlich unter dem Verbandsdurchschnitt von 5,7% in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Verantwortlich für diese Erhöhung sind insbesondere die mit der DZ Bank AG abgeschlossenen langfristigen kündbaren Refinanzierungen.

Im ausgewiesenen Anstieg der bilanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist bei den anderen Einlagen ein Zuwachs um 145 Mio. EUR aus weiteren Mittelaufnahmen bei öffentlich rechtlichen Körperschaften mit negativen Zinsen enthalten.

Bei den originären **Kundeneinlagen** ergab sich auf Jahressicht eine Erhöhung um 0,6%. Der Wert des Verbandes liegt hier bei 5,9%. Wie schon in den Vorjahren hat sich dabei der Kundentrend zur Anlage in hochliquide und kurzfristig verfügbare Anlageformen fortgesetzt.

Die **außerbilanziellen Kundenanlagen** bei unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe haben sich um 11,9% auf nunmehr 500 Mio. EUR deutlich erhöht.

Die **Vermögenslage der Bank ist geordnet**. Die Eigenmittel der Bank haben sich weiter positiv entwickelt. So kann neben der angemessenen Rücklagendotierung zudem aus dem Ergebnis eine Zuführung zu den Vorsorgereserven nach §340f HGB erfolgen. Die Entwicklung des wirtschaftlichen Eigenkapitals hat mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens nicht Schritt gehalten. Die Eigenkapitalquote bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich daher verringert. Damit liegt die Eigenkapitalquote weiterhin unter dem Durchschnitt vergleichbarer Genossenschaftsbanken.



Entgegen der Prognose im Vorjahr konnte der gesamte in der GuV ausgewiesene **Zinsüberschuss** trotz der weiterhin belastenden Entwicklung des allgemeinen Marktzinnsniveaus und den damit fehlenden attraktiven Anlagemöglichkeiten, insbesondere im Eigengeschäft, gesteigert werden. Gründe hierfür sind auf der Ertragsseite das starke Wachstum im Kundenkreditgeschäft, Neuabschlüsse im Eigengeschäft und der Ausbau an Immobilienfonds. Durch das deutlich gesunkene Zinsniveau konnten auf der Aufwandsseite durch die Aufnahme von kurzfristigen Termin- und Tagesgeldern sowie die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungen positive Zinsaufwendungen generiert werden. Aufgrund der eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen fällt der Rückgang deutlich geringer aus als erwartet. Der gesamte Zinsüberschuss befindet sich damit nur unwesentlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Der gesamte **Provisionsüberschuss** konnte durch die wiederum gute Vertriebsleistung gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden und lag auch

deutlicher über dem Planwert.

Die gesamten **Verwaltungsaufwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr als auch dem Planwert deutlich erhöht.



Die Steigerung beim **Personalaufwand** gegenüber dem Vorjahr um T€ 355 ist einerseits auf die Tarifierhöhung zurückzuführen und andererseits auf Rückstellungen für Sonderfaktoren. Des Weiteren waren aufgrund von Stellenneubesetzungen höhere Gehaltsaufwendungen erforderlich. In dieser Folge lag der Personalaufwand auch über dem Planwert.

Ursächlich für den Anstieg der **anderen Verwaltungsaufwendungen** sind neben den gestiegenen Miet- und IT-Aufwendungen die höheren Beitragszahlungen in die Sicherungseinrichtungen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Zum anderen sind insbesondere im Zusammenhang mit der Prüfung nach § 44 KWG durch die Deutsche Bundesbank höhere Prüfungs- und Beratungskosten angefallen.

Insgesamt liegt das **ausgewiesene Betriebsergebnis vor Bewertung** leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das ausgewiesene **Bewertungsergebnis** stellt sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert dar. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere, dass sich im Bereich der Kundenkredite, ein negatives Bewertungsergebnis ergeben hat. Das Ergebnis war jedoch deutlich besser, als das auf Basis des erwarteten Verlustes prognostizierte Ergebnis. Im Bereich des Bewertungsergebnisses der Eigenanlagen hat sich ein deutlich positives Bewertungsergebnis eingestellt. An der Werthaltigkeit der Eigenanlagen bestehen weiterhin – auch mit Blick auf externe Ratingeinstufungen – keine Zweifel. Darüber hinaus wurde eine Stärkung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB

vorgenommen.

Trotz des insgesamt negativen Bewertungsergebnisses konnte ein erfreuliches **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** erzielt werden, das zwar unter dem Vorjahreswert liegt, aber über dem Planwert für das Geschäftsjahr 2019.

Das Ergebnis ermöglicht eine Stärkung des Eigenkapitals der Bank. Daneben ist wiederum die Zahlung einer über dem Marktzinsniveau liegenden Dividende aus dem Ergebnis möglich.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2019

Die in 2019 durchgeführte steuerliche Betriebsprüfung hat ergeben, dass ein großer Anteil der in den letzten 5 Jahren handelsrechtlich gebildeten Einzelwertberichtigungen steuerlich nicht anerkannt sind. Dies hat zur Folge, dass Steuern in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR nachgezahlt werden mussten. Auf diese Steuern waren auch Zinszahlungen in Höhe von ca. TEUR 240 zu leisten. Somit ist der ausgewiesene Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert.



Die Arbeiten rund um die Errichtung des neuen Verwaltungsgebäudes in Albstadt-Ebingen sind im Geschäftsjahr 2019 planmäßig vorangeschritten und befinden sich bereits auf der Zielgeraden. Die offizielle Einweihung wird Mitte Mai 2020 sein. Der Umzug wird bis Ende Juni 2020 durchgeführt sein. **Somit liegen die Arbeiten am Neubau weiter im Zeit- und im Kostenplan.** Außerdem haben die Arbeiten für den Bau des ersten der beiden Wohn- und Geschäftshäuser im 1. Quartal planmäßig begonnen. Wie beim Verwaltungsneubau wurde der Auftrag zur baulichen Umsetzung an einen Generalübernehmer vergeben.

Voraussichtliche Entwicklung

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 rechnen wir mit einem leichten Aufschwung der deutschen und auch europäischen Konjunktur. Risiken für die Konjunktur liegen weiterhin insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld. Und seit Jahresbeginn beschäftigt der Corona Virus auch die Geld- und Kapitalmärkte mit enormen Schwankungen. Die Auswirkungen dieser Epidemie lassen sich Stand heute nicht abschätzen und bergen daher entsprechend vielfältige Risiken in der Entwicklung der Bank.

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich neben dem anhaltenden Niedrigzinsniveau und den weiter stark wachsenden regulatorischen Anforderungen und des Verbraucherschutzes in unterschiedlicher Weise auf die Geschäftsentwicklung der Bank auswirken. Daneben stellt die Digitalisierung die Bankenwelt vor enorme Herausforderungen und Veränderungen.



Auf Basis dieser Rahmenbedingungen wurde die Erschließung von neuen Geschäftsfeldern beschlossen, die insbesondere als zinsunabhängige Ertragsquellen die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der Bank stärken sollen. So erfolgt beispielsweise die Ausgliederung der Immobilienabteilung in eine GmbH (Volksbank Albstadt Immobilien GmbH). Hier werden neben den klassischen Vermittlungsdienstleistungen auch die Immobilienentwicklung, also Bau und Verkauf von Wohnungen und Häusern durchgeführt.

Im Bereich der bilanziellen Kundenkredite gehen wir in den nächsten Jahren von einem weiteren Wachstum aus. Aufgrund der hohen Wachstumswerte in 2019 wird das Wachstum in 2020 und 2021 unter dem Wachstum von 2019 liegen. Im Geschäftsjahr 2020 ist außerdem geplant, Kreditvermittlungen über eine Online-Plattform aufzunehmen. Im Jahr 2020 ist das langfristige

GLRG II-Geschäft mit der EZB fällig. Die Rückzahlung soll mit der Rückführung des Volumens an Kreditersatzgeschäften erfolgen. Eine erneute Aufnahme des mittelfristigen GLRG III-Geschäftes ist allerdings eingeplant.

Im Bereich des außerbilanziellen Kreditgeschäfts wird für die kommenden Jahre mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Im Bereich der bilanziellen Kundeneinlagen rechnen wir für die Jahre 2020 und 2021 aufgrund von Umschichtungen von unverzinsten Einlagen in das außerbilanzielle Kundengeschäft sowie der weiterhin anhaltend großen Konkurrenzsituation, verbunden mit dem unveränderten Druck auf die Margen, mit keinem weiteren Wachstum. Aufgrund der bereits teilweisen Erhebung von Verwahrungsgelten auf einzelne Firmenkundeneinlagen kann sich das Volumen der bilanziellen Kundeneinlagen verringern.

Im Bereich des außerbilanziellen Kundengeschäfts wird dagegen auch aufgrund der prognostizierten Umschichtungen mit einem weiteren nennenswerten Anstieg gerechnet.

Im Bereich der Eigenanlagen wird mit keiner wesentlichen Veränderung des Gesamtvolumens gerechnet. Das in Investmentanteile investierte Volumen wird sich insbesondere durch die abgegebenen Abnahmeverpflichtungen bei Immobilienfonds in den Folgejahren weiter erhöhen.

Für die Ertragslage der Bank ist auch in den folgenden Jahren weiterhin vor allem die Entwicklung des Zinsüberschusses von entscheidender Bedeutung.

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 rechnen wir bedingt durch die weiterhin bestehenden Wiederanlagerisiken aus der prognostiziert anhaltenden Niedrigzinsphase jeweils mit einem sinkenden Zinsüberschuss. Der Rückgang kann durch das geplante Wachstum im Kundenkreditgeschäft sowie die weiteren eingeleiteten Gegenmaßnahmen im Bereich der Eigenanlagen und der Kreditersatzgeschäfte nur teilweise aufgefangen werden. Je länger die Niedrigzinsphase anhält, desto umfangreicher werden die negativen Auswirkungen auf die Ertragslage sein. Selbst ein Anstieg des Zinsniveaus kann erst in späteren Jahren für eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses sorgen.

Im Bereich des Zahlungsverkehrs und der Kontoführung

wird in den Jahren 2020 und 2021 mit einem Anstieg der Erträge gerechnet, da die Kontomodelle im Laufe des Jahres 2020 angepasst werden.



Die Ergebnisplanungen im Bereich des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts sowie den weiteren Dienstleistungsgeschäften gehen im Jahr 2020 von einem leicht rückläufigen Ergebnis aus.

Der Vergleich des Provisionsergebnisses mit dem Jahr 2019 wird allerdings nur bedingt möglich sein, da in 2019 die Erträge aus der Immobilienvermittlung als Bruttowert dem Provisionsergebnis zugeordnet sind. Ab dem Jahr 2020 wird sich aufgrund der Ausgliederung das Nettoergebnis aus dieser Geschäftstätigkeit als separat ausgewiesenes Ergebnis aus Tochterunternehmen wiederfinden. Ab dem Geschäftsjahr 2021 wird dann mit einem steigenden Provisionsergebnis gerechnet.



Aufgrund der Ausgliederung der Immobilienabteilung auf die Volksbank Albstadt Immobilien GmbH und dem Ausnutzen der natürlichen Fluktuation sowie von prognostizierten Effizienzsteigerungen wird im Bereich des Personalaufwandes in den beiden Folgejahren mit einem deutlich geringeren Aufwand gerechnet.

Bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erwarten wir im Jahr 2020 trotz weiteren Investitionen

in den Bereich Digitalisierung und in das neue Verwaltungsgebäude durch Realisierung von Einsparpotenzialen eine leichte Reduzierung. Diese wird sich auch in 2021 fortsetzen. Zur Steuerung und Begrenzung des gesamten Verwaltungsaufwands sind weiterhin entsprechende Budgets eingerichtet, die von den jeweiligen Budgetverantwortlichen regelmäßig überwacht werden.

Nach dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Jahresverlauf werden sich die planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren gegenüber 2019 deutlich erhöhen.

Zusammenfassend wird für das laufende Geschäftsjahr mit einem stabilisierten Betriebsergebnis vor Bewertung gerechnet. In den Folgejahren des Planungszeitraumes weist das Betriebsergebnis vor Bewertung eine steigende Tendenz auf.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

2,5 % Dividende	517.150,66 EUR
Zuweisung Rücklagen	700.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	3.964,64 EUR

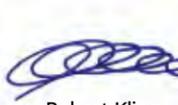
Danke

Abschließend danken wir unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ebenso danken wir unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Ein weiterer Dank geht an den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband sowie die genossenschaftliche FinanzGruppe für die hervorragende Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Darüber hinaus danken wir unserem Aufsichtsrat für die jederzeit konstruktiv kritische und angenehme sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie das uns gegenüber ausgesprochene Vertrauen.

Albstadt, 30. März 2020

Der Vorstand


Robert Kling


Benjamin Wurm

VermögenPlus

Vermögensverwaltung

Die zeitgemäße Geldanlage

„Persönlichkeit“ für das Vermögen

Glücklich, wer über finanzielle Freiräume verfügen kann. Eine Fondsvermögensverwaltung kann sich langfristig positiv auf Ihr Vermögen auswirken – ganz nach Ihren Wünschen.

Das private Vermögen ermöglicht wertvollen persönlichen Freiraum. Keine Frage, dass man diesen dauerhaft erhalten und ihn möglichst noch ausbauen möchte. „Werte erhalten, Chancen nutzen, langfristig denken: Wem solche Maßstäbe wichtig sind, der will auch sein Vermögen entsprechend anlegen – im Idealfall mit wenig eigenem Aufwand“, weiß Heike Schönweiler, Bereichsleitung Privatkundenbank bei der Volksbank Albstadt. VermögenPlus, die Fondsvermögensverwaltung der Volksbank Albstadt eG, sei genau für sie gemacht: Menschen, die wissen, dass ihr Vermögen eine besondere Betreuung durch einen kompetenten und vertrauenswürdigen Partner verdient.

Mit VermögenPlus genießen Anleger eine persönliche Betreuung und Beratung und profitieren zugleich von erfahrenen Anlageexperten, die ihr Vermögen ganz nach ihren Bedürfnissen steuern. Denn es ist nicht immer leicht, sich für Anlagelösungen zu entscheiden – um Werte zu sichern und Chancen auf Rendite zu erkennen.

Die Investition erfolgt in aktiv gemanagte Investmentfonds und börsengehandelte Indexfonds, sogenannte ETFs. Die sorgfältig ausgewogene Mischung aus verschiedenen Wertpapieren wird dabei aktiv durch Experten von Union Investment, dem Fondspartner der Volksbank Albstadt, gesteuert. Im Rahmen dieser Vermögensverwaltung kann der Fondspartner nach eigenem Ermessen Anlageentscheidungen für das Investment des Kunden treffen. Obwohl der Vermögensverwalter dabei verpflichtet ist, gemäß den vereinbarten Anlagerichtlinien und zum Vorteil des Kunden zu handeln, kann der Verwalter Fehlentscheidungen treffen.

Das Vermögen immer im Blick

„Um ihre ganz persönliche Anlagestrategie zu ermitteln, haben Anleger einen persönlichen Berater aus unserem Haus an ihrer Seite. Jemanden, der ihre Situation kennt,

ihre Ziele mit ihnen bespricht und sie Schritt für Schritt zu einer Lösung führt“, sagt Schönweiler weiter. Es lohne sich, hier Zeit zu investieren und ein paar grundlegende Fragen zu beantworten. „Dabei stehen wir Interessenten gerne zur Seite und erklären, welche Aspekte hierfür eine Rolle spielen“, sagt die Privatkundenleiterin: „Dazu zählen etwa die aktuelle persönliche, berufliche und finanzielle Situation, Zukunftspläne, der Anlagehorizont und wie viel Risiko Anleger bei ihrer Anlage eingehen können und möchten.“ Wichtig sei ebenfalls, ob man sich selbst um die Anlage kümmern oder laufende Entscheidungen abgeben und die Entwicklung der Geldanlage nur gelegentlich kontrollieren wolle.

„Die Strategie und Funktionsweise der Vermögensanlage erklärt dann der Berater vor Ort“, so die Privatkundenleiterin weiter: „Die Kunden sind im Rahmen der Vermögensverwaltung den Risiken der einzelnen Finanzinstrumente, in die investiert wird, ausgesetzt.“ So bestehe unter anderem das Risiko marktbedingter Kursschwankungen. Weiterhin existieren spezielle Risiken bei einzelnen Anlageklassen sowie Investmentfonds, zum Beispiel ein Liquiditätsrisiko oder Wechselkursrisiko. „Daher kann der Wert der Geldanlage fallen oder steigen, und es kann zu Verlusten des eingesetzten Kapitals kommen“, so Schönweiler und ergänzt, dass damit verbundene Risiken auf die angelegte Summe beschränkt seien. Ihr persönlicher Berater informiere natürlich auch über den weiteren Verlauf der Geldanlage. Anleger können ihr Portfolio aber auch bequem in einem persönlichen Kundenportal verfolgen. Transparenz im Hinblick auf die Bestands- und Wertentwicklung und auf die anfallenden Kosten stehe dabei an vorderster Stelle.

„Wir begleiten unsere Kunden und ihr Vermögen langfristig, ganz im Sinne unserer genossenschaftlichen Grundsätze – partnerschaftlich, professionell und ganzheitlich“, fasst Heike Schönweiler zusammen.

Die Inhalte dieses Beitrags stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Jahresabschluss

2019



Aktivseite	1. Jahresbilanz zum 31.12.2019				Vorjahr TEUR
	Geschäftsjahr				
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			62.797.612,35		37.864
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 85.073.177,78			85.073.177,78		16.709
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		147.870.790,13	(16.709)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					0
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar 0,00			0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					0
a) täglich fällig			3.636.829,12		3.336
b) andere Forderungen			263.332.390,45	266.969.219,57	175.846
4. Forderungen an Kunden				651.341.335,24	586.181
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert 131.707.228,39					(137.382)
Kommunalkredite 106.018.670,43					(79.227)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					0
a) Geldmarktpapiere		0,00			0
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00					(0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00		0,00	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					(0)
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 22.018.663,37		22.018.663,37			25.031
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 136.532.038,72		232.810.373,28	254.829.036,65		(25.031)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	254.829.036,65	0
Nennbetrag 0,00					(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				49.637.897,10	35.335
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					0
a) Beteiligungen			29.854.484,77		29.861
darunter:					
an Kreditinstituten 2.233.140,99					(2.233)
an Finanzdienst- leistungsinstituten 0,00					(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.591.460,00	31.445.944,77	1.591
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften 1.500.170,00					(1.500)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten 0,00					(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				60.000,00	60
darunter:					
an Kreditinstituten 0,00					(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten 0,00					(0)
9. Treuhandvermögen				11.722,30	16
darunter: Treuhandkredite 11.722,30					(16)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					0
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			35.430,00		14
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	35.430,00	0
12. Sachanlagen				24.303.904,67	22.214
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.700.244,25	2.370
14. Rechnungsabgrenzungsposten				645.026,89	288
Summe der Aktiva			<u>1.428.850.551,57</u>	<u>1.204.633</u>	

Passivseite	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			251.464.621,70	251.464.621,70	184.728
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		192.353.928,36			181.778
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		2.270.154,74	194.624.083,10		3.781
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		596.881.332,74			507.380
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		275.382.045,23	872.263.377,97	1.066.887.461,07	223.661
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere 0,00					(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf 0,00					(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				11.722,30	16
darunter: Treuhandkredite 11.722,30					(16)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				687.623,63	443
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.553.116,42	575
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			652.423,00		610
b) Steuerrückstellungen			102.500,00		0
c) andere Rückstellungen			2.890.542,00	3.645.465,00	2.481
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				10.169.863,01	5.111
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig 0,00					(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				23.000.000,00	23.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB 0,00					(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			20.909.563,14		21.013
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		24.650.000,00			24.100
cb) andere Ergebnisrücklagen		24.650.000,00	49.300.000,00		24.050
d) Bilanzgewinn			1.221.115,30	71.430.678,44	1.905
Summe der Passiva			<u>1.428.850.551,57</u>	<u>1.204.633</u>	
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter- gegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		46.631.394,90			35.597
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	46.631.394,90		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften 0,00		60.864.203,06	60.864.203,06		55.845
					(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		14.534.168,55			14.950
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		3.038.574,79	17.572.743,34		3.129
2. Zinsaufwendungen			1.087.083,09	16.485.660,25	1.171
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			897.889,93		599
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			748.118,76		750
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.646.008,69	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			9.367.717,37		8.787
6. Provisionsaufwendungen			983.307,55	8.384.409,82	858
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.015.647,56	1.188
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.700.015,58			10.444
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.131.932,76	12.831.948,34		2.033
darunter: für Altersversorgung		245.708,38			(227)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			7.327.633,13	20.159.581,47	7.203
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.294.954,71	1.578
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				736.898,34	315
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.259.933,69		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-1.259.933,69	1.188
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			390.254,77		365
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-390.254,77	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				5.005,09	20
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.685.098,25	6.604
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.429.827,53		1.679
darunter: latente Steuern		0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			61.944,43	2.491.771,96	38
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	3.000
25. Jahresüberschuss				1.193.326,29	1.887
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				27.789,01	19
				1.221.115,30	1.906
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		0,00	0,00		0
			1.221.115,30		1.906
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in andere Ergebnismrücklagen		0,00	0,00		0
29. Bilanzgewinn			1.221.115,30		1.905

Die Zukunft kann keiner vorhersagen, aber jeder kann sie wagen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Plenum und in den aus seiner Mitte gewählten Ausschüssen erfüllt. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde von ihm überwacht und beratend begleitet. Die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse wurden satzungsgemäß gefasst.

Alle zustimmungsbedürftigen Vorgänge wurden vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen eingehend geprüft, mit dem Vorstand erörtert und entschieden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und

umfassend in regelmäßig stattfindenden Sitzungen und über vereinzelte ad hoc-Meldungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Der Aufsichtsrat hat sich ferner insbesondere mit der Geschäfts- und Risikostrategie, der strategischen Unternehmensplanung, der operativen Planung für das laufende und die nachfolgenden Geschäftsjahre und dem Vergütungssystem der Volksbank Albstadt eG intensiv beschäftigt. Das alles erfolgte im wie stets konstruktiv kritischen Austausch.

Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über besondere

Vorgänge und Projekte von wesentlicher Bedeutung detailliert unterrichtet. Zwischen den Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende, seine Stellvertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats in einem engen Informations- und Gedankenaustausch dem Vorstand beratend zur Verfügung.

Das Neubauvorhaben der Volksbank in Albstadt-Ebingen steht kurz vor der Fertigstellung und beschäftigt den Bauausschuss und das Gesamtplenium auch weiterhin regelmäßig.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis hat sich der Aufsichtsrat in einer Prüfungsschlusssitzung unterrichten lassen, hierüber wird in der Vertreterversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – hat der Aufsichtsrat geprüft und in

Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.



Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Gegenstand der Überprüfung war insbesondere, dass keine verbotenen sogenannten Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen sogenannten Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen des Aufsichtsrats vor.



Der Aufsichtsrat hat gem. § 3 Absatz 3 COVGesMaßnG (Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie) den vom Vorstand vorgeschlagenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2020 festgestellt. Der Aufsichtsrat schlägt vor, dass die Vertreterversammlung diese Feststellung bestätigt.

Außerdem empfiehlt der Aufsichtsrat der Vertreterversammlung, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.



Im Berichtsjahr 2019 ist Herr Wolfgang Weckenmann turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Er wurde in der Vertreterversammlung am 09.04.2019 in den Aufsichtsrat wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Herr Dr. Andreas Fandrich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und die Herren Michael Bitzer, Frank Joneitis und Wolfgang Weckenmann zu seinen Stellvertretern gewählt.



Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte weiterhin vier Ausschüsse eingerichtet, den Präsidialausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Rechtsanwalt Dr. Andreas Fandrich, den Kreditausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Steuerberater Karl-Friedrich Beck, den Risiko- und Prüfungsausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Albert

Sauter und den Bauausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Michael Bitzer.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse tagten im Berichtsjahr in insgesamt 23 Sitzungen und haben weitere Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Zusätzlich haben Vorstand und Aufsichtsrat wie jedes Jahr in einer zweitägigen Klausurtagung im Dezember 2019 turnusgemäß die Strategie der Volksbank Albstadt eG im Umfeld der Veränderungen in der Kreditwirtschaft beraten und diskutiert. Daneben nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an externen und internen Besprechungen und Vertreterversammlungen sowie an externen Schulungen der genossenschaftlichen FinanzGruppe teil. Aus den Sitzungen der Ausschüsse wurde dem Gesamtaufsichtsrat regelmäßig berichtet.



In diesem Jahr scheidet die Herren Michael Bitzer, Thomas Blickle, Matthias Conzelmann, Jochem Haug, Frank Joneitis, Joachim Link, Albert Sauter und Hubert Schiele turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Sie stellen sich zur nach Gesetz und Satzung zulässigen Wiederwahl, die vom Aufsichtsrat begrüßt und unterstützt wird.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei den Mitarbeitern für ihr herausragendes und mit viel Herzblut erbrachtes Engagement für unsere Volksbank. Das ist die Grundlage für das gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2019, mit dem auch der Aufsichtsrat sehr zufrieden ist.



Ich persönlich danke – auch im Namen meiner Stellvertreter Michael Bitzer, Frank Joneitis und Wolfgang Weckenmann – den Kollegen im Aufsichtsrat für ihr stetiges Engagement und die sehr gute, konstruktive und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

Albstadt, 30. März 2020
Volksbank Albstadt eG

Der Aufsichtsrat

Dr. Andreas Fandrich
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Bundestagspräsident besucht Volksbank Albstadt



Mit Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble konnte die Volksbank Albstadt einen der bekanntesten Politiker der Republik zum Neujahrsempfang begrüßen. Gemeinsam mit seiner Frau Ingeborg war Wolfgang Schäuble in die Alemannenhalle nach Stetten a.k.M. angereist. Dort faszinierte er mehrere hundert Besucher mit einer optimistischen Rede, die seine ganze Lebens- und Politikerfahrung widerspiegelte - gewürzt mit Humor und ein Zeugnis dafür, dass der 77-Jährige auch nach 47 Jahren im Deutschen Bundestag noch nichts von seiner Tatkraft

verloren hat. Zuvor hatten der Hausherr Bürgermeister Maik Lehn, die Landrätin des Kreises Sigmaringen Stefanie Bürkle und Vorstandssprecher Robert Kling die anwesenden Gäste begrüßt. Umrahmt wurde der Neujahrsempfang von der Feuerwehrkapelle aus Stetten a.k.M. Beim anschließenden Imbiss konnten sich die Bankvorstände Robert Kling und Benjamin Wurm über die durchweg positive Resonanz freuen.

WILLKOMME NEUJAHRSEMPFANG 2020



Sichtlich genossen hat das Ehepaar Schäuble den diesjährigen Neujahrsempfang der Volksbank Albstadt



IMPRESSIONEN VOM NEUJAHRSEMPFANG



DIE REGION. **DIE MENSCHEN.** DER ERFOLG.

